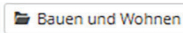


[← zurück zur Übersicht](#)

Gegenstände

[Übersicht](#)[Beschlussvorlage](#)
KUA/043/2024/2

Jürgensplatz - Aufruf zur Beteiligung - Gesucht wird ein neuer Platzname!

Informationen

[Übersicht](#)

● Kürzlich beendet

06.03.2025 bis 28.03.2025

600 Beiträge

101647 Bewertungen

[Kontakt](#)[Datenschutzerklärung](#)

Umbenennung Jürgensplatz

Hier sind Sie gefragt!

Bis zum 28.03.2025 sammeln wir an dieser Stelle Ihre konkreten Vorschläge für einen neuen Platznamen. Per "Smiley" können Sie außerdem die vorliegenden Vorschläge zustimmend oder ablehnend bewerten.

Um was es geht:

Der Jürgensplatz in Düsseldorf-Unterbilk soll umbenannt werden.

Im März 2024 hat der Rat den Beschluss gefasst, die Bezeichnung Jürgensplatz künftig durch einen neuen Namen zu ersetzen. Erste Namensvorschläge sind in einer öffentlichen Veranstaltung im August 2024 gesammelt worden. Die Verwaltung hat die Benennung in Edith-Fürst-Platz angeregt, um diese Frau stellvertretend für alle Opfer des Nationalsozialismus in Düsseldorf zu würdigen.

Orientierung:

Bitte beachten Sie bei Benennungsvorschlägen nach Personen die Leitlinien und Kriterien nach [§ 26 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Düsseldorf](#), die empfohlene [Handreichung des Deutschen Städtetags](#) sowie die Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung gemäß [Düsseldorfer Straßenordnung](#).

Insbesondere ist zu bedenken, dass die Benennung eines Platzes **zu den höchsten Ehrungen** gehört, die die Landeshauptstadt Düsseldorf aussprechen kann. Bei Vorschlägen nach Personen besteht ein Fokus darauf, Straßen, Wege und Plätze zunehmend **nach bedeutenden Frauenpersönlichkeiten** zu benennen. Zudem wären bei Namensvorschlägen zu dieser konkreten Umbenennung auch ein besonderes, öffentliches Andenken **Opfern des Nationalsozialismus** wert. Natürlich können grundsätzlich auch Platznamen, die keine Person ehren, aber einen anderen Bezug herstellen oder eine passende Botschaft beinhalten, vorgeschlagen werden.

Eine „Umwidmung“ des Jürgensplatzes ist darüber hinaus ausdrücklich nicht vorgesehen, da diese nicht dem o. g. Ratsbeschluss vom 21. März 2024 entspricht.

Netiquette:

Grundsätzlich legen wir die Regeln der Netiquette der Landeshauptstadt Düsseldorf zu Grunde. Wir respektieren andere Meinungen und nehmen konstruktive Kritik gerne an. Kommentare entfernen möchte niemand, da wir eine offene, sachliche und respektvolle Kommunikation mit Ihnen als oberstes Ziel sehen. Trotzdem gibt es Fälle, in denen wir uns vorbehalten, einzelne Beiträge und Kommentare zu löschen. Darunter fallen u.a.:

- diffamierende, beleidigende, radikale, politische, sexistische oder rassistische Äußerungen
- persönliche Angriffe

Besuchen Sie uns auch auf unseren [Internetseiten der Straßenbenennung](#).

600 Beiträge

Sortieren nach: [Datum](#) [Anzahl Bewertungen](#)

Offline

🕒 6. März um 00:00

Edith-Fürst-Platz

Beweggrund:

stellvertretend für alle Opfer des Nazionalsozialismus

Edith Fürst wurde 1894 in Düsseldorf geboren. Ihr Vater Isidor Michalowski (geboren 1863) stammte aus Ostpreußen, ihre Mutter Adele war 1869 in Bünde zur Welt gekommen. Edith hatte noch zwei jüngere Geschwister: Erich (geboren 1896) und Ilse (geboren 1898). 1921 heiratete sie in zweiter Ehe den Kaufmann Oskar Fürst. Ediths Sohn Theodor aus einer ersten Ehe wurde von Oskar Fürst 1922 adoptiert. Sie arbeitete im Textil-Kaufhaus Eduard Linz & Co., Flinger Straße 23/25, Ecke Mittelstraße. Die Firma hatte ihr Vater Isidor Michalowski mit einem Teilhaber gegründet und später komplett übernommen. Oskar Fürst wurde Teilhaber der Firma, zunächst mit Ediths Vater Isidor Michalowski später offiziell mit seiner Frau. Seit 1926 wohnte die Familie Fürst im Haus Prinz-Georg-Straße 100. Oskar Fürst beging 1936 Suizid. Edith Fürst erlitt die Pogromnacht 1938 in Düsseldorf. Ihre sehr wertvoll eingerichtete Wohnung wurde stark demoliert. Zuletzt wohnte Edith Fürst in der Graf-Recke-Straße 16. Edith Fürst setzte nun alles daran, zu ihrem Sohn nach Palästina zu kommen. Ihre Flucht über den Balkan in Richtung Palästina gelang nicht: Sie wurde 1942 von deutschen Einheiten verhaftet und ermordet.

(Vorschlag der Verwaltung)

geändert von Landeshauptstadt Düsseldorf (Moderator) am 6. März um 06:24

😊 233 ☹️ 205

Offline

🕒 6. März um 00:00

Platz der Demokratie

Beweggrund:

Zur Würdigung und als ein sichtbares Zeichen zur Stärkung der Demokratie und ihrer Werte.

Die Demokratie ist ein politisches Prinzip, welches durch das Grundgesetz seit dem Jahr 1949 in Deutschland festgeschrieben ist. Merkmale der Demokratie sind insbesondere die Macht des Volkes, regelmäßige freie Wahlen, Verteilung von Macht, Rechtsstaatlichkeit, Verfassung, Grundrechte, Vielfalt, Medien- und Meinungsfreiheit. Gerade in weltpolitisch unruhigen Zeiten und im Besonderen als nachfolgende Benennung im Zuge der Umbenennung des Jürgensplatzes und in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Landtag (als ein Organ der Legislative) und zum Polizeipräsidium (Exekutive) ist ein Platz der Demokratie besonders nachvollziehbar und angebracht.

(Vorschlag der Verwaltung)

😊 170 ☹️ 229

Offline

🕒 6. März um 00:00

Platz der Polizei

Beweggrund:

In Würdigung der Polizistinnen und Polizisten, die vor Ort im ansässigen Polizeipräsidium ihren Dienst versehen.

Stellvertretend steht hier die Polizei für ein Organ der Exekutive in direkter Nachbarschaft zum Organ der Legislative (Landtag).

(Vorschlag der Polizeipräsidentin / mehrheitliches Stimmungsbild der Präsenzveranstaltung im August 2024)

😊 4036 ☹️ 6708

Offline

🕒 6. März um 00:00

Natalie-Freyberger-Platz

Beweggrund:

Natalie Freyberger war eine deutsche Jüdin, die am Jürgensplatz gewohnt hat (damals Kavallerieplatz 72) und von Köln aus nach Theresienstadt deportiert wurde und den Holocaust überlebt hat. Sie starb 1973 in New York.

(Vorschlag der Verwaltung)

😊 187 ☹️ 187

Offline

🕒 6. März um 00:00

Platz der Befreiung

Beweggrund:

In Erinnerung an die dramatischen Ereignisse rund um das Kriegsende und die Befreiung am 16. und 17. April 1945.

(Vorschlag der Verwaltung)

😊 79 ☹️ 214